download unter www.zobodat.at

Et Meminisse et vaticinari liceat.

Von Walther Horn, Berlin-Dahlem.

32. Über die neuen Ziele des Deutschen Entomologischen Institutes.

Bis Ende März 1925 habe ich im 24ten »Meminisse«-Artikel (»Über harte Zeiten«) das Schicksal meines Institutes skizziert. Seitdem hat sich so manches der Vollendung genähert, was damals im Schoße der Zukunftspläne lag; wer jenen Artikel aber verstanden hat, der mußte die Zukunft schon etwas ahnen. Gleich darauf hat der III. Internationale Entomologen-Kongreß die Entscheidung gebracht: Ich hatte dort (Verh. III. Int. Ent.-Kongreß 1926, p. 62/63) nicht nur Hochschulausbildungsstätten für den reformierten Gesamtunterricht der Entomologie aller Disziplinen gefordert, sondern auch als 9te meiner 12 Thesen (p. 68) die Schaffung eines Spezial-Instituts für entomologische Bibliographie. Das Votum des Internationalen Kongresses ist in meinem Sinn gefallen! Ein letzter Versuch, im letzten Augenblick noch einmal die Zukunft des Deutschen Entomologischen Institutes zu unterbinden, scheiterte durch einen kurzen Gegenzug meinerseits um so leichter, als einer der Hauptpartner die Bedeutung des Augenblickes ahnungslos vollkommen verkannte! Das Resultat war die sofortige Genehmigung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, mein Institut in ein „Verbindungs-Institut zwischen systematischer und angewandter Entomologie“ umzustellen, welches in Zukunft zwei Hauptaufgaben hat: 1.) Entomo-Bibliographie und 2.) Internationale Auskünfte über alle Gebiete der Entomologie.

I. Die entomo-bibliographische Tätigkeit hat sofort zur Neubearbeitung der gesamten entomologischen Literatur vom Altertum bis 1863 (Endperiode von Hagen's »Bibliotheca Entomologica« geführt). Gegen Ende dieses Monats wird das Manuskript bereits zum Druck gehen. Es bringt diese Zeitperiode unter dem Titel »Index Literaturae Entomologicae, Serie I« und wird außer dem alten Hagen'schen Bestande noch ca. 4000 Addenda und Supplementa geben. Mitte 1928 soll der Druck dieser Serie in vier Bänden fertig sein, welche als selbständige Publikationen erscheinen werden. [Es ist aus bestimmten Gründen nicht möglich, sie als Hefte der Zeitschrift-Serie »Supplementa Entomologica«, wie ursprünglich beabsichtigt, herauszubringen].

Weiterhin sind durch durch Zusammenschluß von 4 Ministerien unter

download unter www.zobodat.at

dem Präsidium der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft Mittel bereitgestellt worden, die gesamte Literatur der Periode 1864—1925 in Form einer druckfertigen Kartothek auszuarbeiten. Diese Mittel sind zwar zunächst noch sehr knapp, aber immerhin genügend, um sofort mit der Arbeit zu beginnen, welche auf höchstens 10 Jahre berechnet ist. Über den späteren Druck dieser Kartothek werden dermaleinst internationale Verhandlungen entscheiden, da es sich um einen der größten internationalen Kataloge, welcher sicherlich nicht weniger als 12 Bände à 1000 Seiten füllen würde, handelt. Bis Ende 1928 soll die Kartothek bereits soweit gefördert sein, daß sie anfängt, für Auskünfte brauchbar zu werden.

II. Die Organisation eines gut funktionierenden Auskunftswesens ist eine nicht minder schwierige Aufgabe. Es handelt sich dabei natürlich nicht darum, z. B. Fragen der Systematik vom wissenschaftlichen Standpunkt aus zu entscheiden: das ist Sache der Spezialisten! Auf die Beschaffung des ganzen „Drum und Dran" des zur systematischen, experimentellen und angewandten Entomologie notwendigen Arbeits-Apparates kommt es hier an! Es gehören dazu z. B. Auskünfte und Vermittlung von Literatur, Auskünfte über Sammlungen und Museen, bibliographische Daten, Kataloge jeder Art, entomologische Bilder und sonstige Akten (Original-Korrespondenz etc.), Vermittlung von Determinationen und allen möglichen sonstigen Adressen, Auskünfte über Entomologen und Sammler etc. Dann gehört aber auch die Organisation von besonders wünschenswerten Arbeiten jeder Art, sei es auf nationalem oder internationalem Wege, zu unseren Zielen: Aufklärung, Rat und Hilfe! Die Fragen der leidigen Nomenklatur sind dabei nicht ausgeschlossen, obwohl ich gern und offen zugebe, daß ich ihnen nur das Recht einräume, ein notwendiges Übel zu sein. Wer aus ihr eine eigene Wissenschaft machen will, versucht sie zu — — vernichten.

Schon jetzt weist unser Ausgangs-Journal pro Jahr über 9000 Nummern auf!

Nicht im Bereiche der Tätigkeit des Institutes liegt es, für die Herren, welche „berühmte" Arbeiten publizieren wollen, die Vorarbeiten oder gar die Ausarbeitung zu leisten.

Das Deutsche Entomologische Institut lenkt damit in dieselben Bahnen ein, auf denen sich das Imperial Bureau of Entomology in London bewegt, wenn auch unsere Mittel vorläufig vergleichsweise sehr viel dürftiger sind; aber unsere Ziele sind ja auch dementsprechend bescheiden. Sie sollen sich auch nicht mit denen jenes großen Büros decken, sondern sie nur in etwas ergänzen. Nur in zwei Punkten haben wir einen (allerdings für die Zukunft vielleicht einmal sehr entscheidenden) Vorteil vor dem Imperial Bureau voraus: Eigene Insekten-Sammlungen und eine generelle rücklaufende Bibliothek. Dabei sei betont, daß für manches

download unter www.zobodat.at

andere neu zu gründende sinnverwandte Institut in der Welt noch viel Platz übrig bleibt.

Die praktischen Ausführungen und wissenschaftlichen Forschungsaufgaben der angewandten Entomologie liegen nicht in unserem Arbeitsplan!

Unsere systematischen Sammlungen behalten wir, suchen sie aber in kürzester Zeit (ca. 2 $^1/_2$ Jahre) zu einem gewissen Abschluß zu bringen, da sie fortan nur Mittel zum Zweck, nicht selbst Endzweck sein sollen. In Zukunft sollen dann nur ausgewählte Insektengruppen (abgesehen von den zurzeit vorliegenden historischen »Testaten«), vor allem solche von höherem Werte für die angewandte Entomologie, stärker ausgebaut werden; von anderen käme gelegentlich nur einmal eine geschlossene Spezialsammlung in Frage. Umgekehrt sollen die biologischen Sammlungen stark vergrößert werden. Die systematischen Insekten-Sammlungen treten also fortan in der Entwicklung des Deutschen Entomologischen Institutes langsam etwas gegen die Bibliothek etc. zurück; notwendig bleiben dieselben aber, damit unsere Grundpfeiler nicht ins Wanken kommen: Die Systematik wird für die experimentelle und angewandte Entomologie stets der solideste Unterbau bleiben. Der sie alle drei am festesten bindende Kitt ist die Bibliographie!

Die Disziplinen der Entomologie sind nachgerade zu vielseitig und zu umfangreich geworden, als daß das Gehirn des Einzel-Individuums sich in Zukunft noch durch sie alle ohne Hilfe hindurchfinden könnte.

Hyménoptères Sud-Américains du Deutsches Entomologisches Institut: *Terebrantia.*

Par le Dr. Jean Brèthes.
(Membre Correspondant du Muséum de Paris).

(Avec 3 figures).

(Schluß).

Subf. *Pimplinae* Trib. *Acoenitini.*

Leptoglyphis n. gen. Prope *Aphanoroptrum* Först. collocatur, a quo differt: Segmento mediario haud areolato nec apice utrinque dentato, scutello parte antica laterali solum cristata, abdomine depresso, apicem versus modice clavato et subcylindrico, areola sat minuta, quadrangulari, petiolata. Ab *Acrocremno* Brèthes etiam vicinus, sed segmento mediario partibus supera posticaque discretis, illa subhorizontali, ista verticali, crista postica solum exeunte, stigmate brevi, subrotundato, areola petiolata, nervello ad $^1/_3$ basalem fracto.

D'après les tables d'Ashmead et de Schmiedeknecht, ce genre se rapproche de *Mesoclistus* Först. et *Aphanoroptrum* Först. avec le plus

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: 16_1927

Autor(en)/Author(s): Horn Walther Hermann Richard

Artikel/Article: Et Meminisse et vaticinari liceat. 32. Über die neuen Ziele des Deutschen Entomologischen Institutes. 317-319